

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Text der Gesänge aus Regina oder Die Marodeure

Lortzing, Albert

Berlin, [1899]

6. Lied

[urn:nbn:de:bsz:31-84371](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84371)

Zweiter Akt.

Eine Bauernhütte, in der Mitte durch eine Wand getheilt. Die beiden Räume sind durch eine kleine Thür im Vordergrund verbunden.)

Barbara (allein).

Nr. 6. Lied.

Barbara.

Früh am Morgen
Schon in Sorgen,
Kurzer Schlaf und banger Traum.
Fäden spinnend,
Trübsal sinnend,
Tag für Tag in engem Raum.
Und auf Bergen wie im Thale
Seufzt die Menschheit gramerfüllt,
Daß die Sonne wieder strahle,
Die in Wolken uns verhüllt.
∴ Holder Frieden, kehre ein,
Weiche Nacht dem Sonnenschein. ∴
Ueber Sternen,
In den Fernen
Thront mit ihrem Engelsinn,
Früh entboten
Zu den Todten,
Unsre theure Königin,

Die in opferschweren Tagen,
Unter des Bedrückers Hohn
Tiefstes Weh und Leid getragen,
Bittend jezt am Himmelsthron:
:,: Holder Frieden, kehre ein,
Weiche Nacht dem Sonnenschein. :,:

Tr. 7. Scene und Duett.

Wolfram (zu den Marodeuren).

Hier ist das Haus, hier rasten wir.
Ihr haltet Wache vor der Thür.

(Die Marodeure entfernen sich, Wolfram weist auch Steffen und
Lise gebieterisch die Thür Steffen nimmt Lise bei der Hand,
und Beide eilen furchtsam durch die Thür hinaus.)

Barbara.

Mein theures Fräulein, ach, was muß' ich hören?!

Wolfram.

Still, Alte, keine Litanei!
Sonst werde ich Dich schweigen lehren.
Ein Ruhelager schaff' herbei.
Das Fräulein ist vom Weg ermüdet.

Barbara (auf die Kammer deutend).

Wenn Euch mein ärmlich' Bette recht —

Wolfram (drohend).

Und wenn Ihr etwa Pläne schmiedet,
Verrat zu üben, geht's Euch schlecht!